

## Zur Lage der globalen Reisebranche



### Zusätzliche Einsparungen durch frühzeitigere Reisebuchung erzielen

Um zusätzliche Einsparungen zu erzielen, legen Travel Manager immer häufiger lange Vorausbuchungsfristen fest. Es ist im Allgemeinen sinnvoll, Flüge so früh wie möglich zu buchen, um die besten Angebote und Verfügbarkeiten zu nutzen. Bei geringerer Kapazität ist es nicht sehr wahrscheinlich, dass Fluglinien günstige Last-Minute-Tarife anbieten. Aber nicht immer ist es so einfach. Das Verhältnis zwischen Preisen und Vorausbuchungen lässt sich beispielsweise selten als eindeutige Kurve beschreiben. Das liegt an dem ausgereiften Yield Management der Airlines und an der Wettbewerbssituation in bestimmten Märkten. Eventuell können Sie zusätzliche Einsparungen realisieren, indem Sie Ihre Reiserichtlinie an die speziellen Buchungsmuster Ihres Unternehmens anpassen.



### Enterprise sorgt für Unruhe im Mietwagenmarkt

Die Autovermietung Enterprise Rent-A-Car kehrt in eine Reihe von Märkten zurück, aus denen sie sich bereits zurückgezogen hatte. In Europa zählen künftig auch Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, Norwegen und Schweden zu ihrem Vertriebsnetz. Das bedeutet zusätzlichen Wettbewerb für die etablierten Anbieter, was zu günstigeren Tarifen führen dürfte. Travel Manager sollten insbesondere in diesen Märkten gute Angebote finden, um die Ausgaben zu senken.



### Der Aufstieg von Boutique-Hotels

Als Antwort auf die Nachfrage der „Generation Y“ nach authentischeren Reiseerlebnissen entwickeln Hotelketten mit Hochdruck Boutique-, Lifestyle- und Soft-Brand-Häuser. Für die Hotels sind diese Modelle interessant, weil sie Premium-Tarife mit geringeren Kosten kombinieren und gleichzeitig die Wünsche ihrer jüngeren Kunden erfüllen. Die Zimmer in den neuen Boutique-Hotels sind meist kleiner, was sich allerdings nicht im Zimmerpreis niederschlägt. Die Hotels erwirtschaften so eine höhere Rendite. Beziehen Sie auch Boutique-Hotels in Ihre Verhandlungen mit Hotelketten ein, um Ihren Reisenden die günstigsten Preise und die besten Verfügbarkeiten anbieten zu können.

## Flugreisen

Angesichts niedrigerer Ölpreise können Airlines kaum Tarifierhöhungen rechtfertigen. Und da billigeres Öl geringere Betriebskosten bedeutet, erhöhen die Airlines in Märkten mit starker Nachfrage ihre Kapazitäten schneller als zuvor angekündigt. In einigen Märkten wuchs die Nachfrage allerdings auch geringer als erwartet. Dank verbesserter Margen können sich Fluglinien auch mit einem geringeren Durchschnittsertrag der zusätzlichen Kapazitäten zufrieden geben. Allerdings werden sie die Kapazitäten auch wieder verringern, damit die Tarife nicht noch weiter sinken.



Wir erwarten, dass 2015 in nahezu jeder Region die durchschnittlichen Economy-Tarife sowohl für regionale als auch für interkontinentale Flüge sinken werden. Durch niedrigere Ölpreise fühlen sich die Fluggesellschaften zu Kapazitätssteigerungen ermutigt, allerdings hat das Nachfragewachstum nicht Schritt gehalten. Die Airlines reagieren darauf, indem sie zusätzlich günstige Sitzplätze zur Verfügung stellen, was für die Reisenden niedrigere Durchschnittspreise bedeutet.

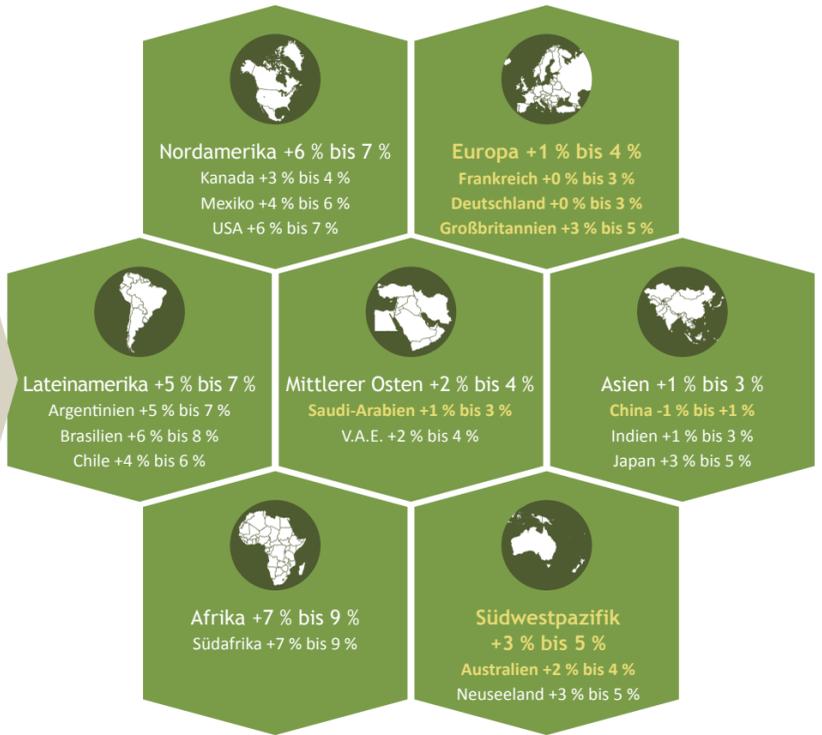
Weist auf Änderung unserer früheren Prognose hin

|                 | Interkontinental |         | Regional |         |
|-----------------|------------------|---------|----------|---------|
|                 | Business         | Economy | Business | Economy |
| Nordamerika     | 0%               | -2%     | 2%       | -3%     |
| Europa          | 2%               | -1%     | 1%       | -1%     |
| Asien           | 0%               | -3%     | -3%      | -5%     |
| Lateinamerika   | 2%               | -2%     | 2%       | 0%      |
| Mittlerer Osten | 0%               | -3%     | -3%      | -5%     |
| Afrika          | 1%               | -4%     | -3%      | -4%     |
| Südwestpazifik  | 0%               | -2%     | 2%       | 0%      |

## Hotel

In unseren regionalen Prognosen haben wir nur zwei Änderungen vorgenommen. Aufgrund der weiterhin schwachen Nachfrage erwarten wir in Europa eher verhaltene Preissteigerungen. Daher haben wir Korrekturen nach unten für Frankreich, Deutschland und Großbritannien sowie für eine Reihe kleinerer Märkte vorgenommen: von 2 bis 4% auf 1 bis 4%. Unsere Prognose für den Südwestpazifik haben wir von 2 bis 4% auf 3 bis 5% angehoben, da die Nachfrage in Australien die Erwartungen übersteigt.

Weist auf Änderung unserer früheren Prognose hin



## Annahmen zum Wirtschaftswachstum

Weltweites BIP-Wachstum  
2014 → 2015  
2,6% → 2,8%

Die Erholung der Weltwirtschaft wird durch die Stärkung des US-Dollars gebremst. Das wirkt sich negativ auf US-Exporte aus und stellt ein großes Problem für eine Anzahl von Schwellenländern dar, die hohe, in Dollar notierte Schulden haben. Das schwache Wachstum in China gibt den Schwellenmärkten ebenfalls Anlass zur Sorge.

Weist auf Änderung unserer früheren Annahme hin

|                 | 2013 | 2014 | 2015 |
|-----------------|------|------|------|
| Nordamerika     | 2,2% | 2,4% | 2,9% |
| Europa          | 0,3% | 1,4% | 1,9% |
| Asien           | 4,9% | 4,5% | 4,7% |
| Lateinamerika   | 2,7% | 0,8% | 0,6% |
| Mittlerer Osten | 2,1% | 2,7% | 2,6% |
| Afrika          | 3,1% | 3,9% | 3,9% |
| Südwestpazifik  | 2,1% | 2,8% | 2,9% |
| Welt            | 2,5% | 2,6% | 2,8% |

Quelle: Oxford Economics, März 2015



In den letzten Monaten haben sich die Ölpreise stabilisiert. Allerdings könnten die Rückkehr des Irans in den Weltmarkt, eine schwächere Nachfrage in China und die zunehmende Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls Griechenlands schon bald für das Sinken des Ölpreises sorgen. Trotz dieser Probleme hält die US-amerikanische Energy Information Administration (EIA) ihre Prognose von 59 US\$ pro Barrel Brent-Rohöl für das Jahr 2015 aufrecht. Daher behalten wir unsere eigene Annahme von 65 US\$ bei.

### Annahmen zum Ölpreis

65 US\$  
pro Barrel

Wir nehmen keine Anpassung der ursprünglichen Prognose vor.